

Die Sojabohnen, das Sojaschrot und Mais schlossen den gestrigen Handel mit einem Minus ab. Als Gründe wird die einsetzende Ernte in den USA angeführt, aber auch bisher ausgebliebene Ergebnisse der Handelsgespräche zwischen den USA und China in Madrid. In einem kurzen Statement gestern Abend wurde zwar davon gesprochen, dass man einer Einigung näher gekommen sei, aber bisher wurde der Agrarsektor nicht weiter erwähnt. Die Gespräche sollen noch bis Mittwoch andauern und am Freitag wird es wohl zu einem Telefonat zwischen den beiden Präsidenten Trump und Xi Jinping kommen. Trotz des anhaltenden Schwebbezustandes im Handel mit China konnte das USDA gestern respektable Zahlen zu den physischen Ausfuhren in der Woche bis zum 11. September vermelden. Demnach wurden 804.352 mto an Sojabohnen verladen. Der Handel hatte mit 200.000 - 730.000 mto gerechnet und die totale Menge, die in der noch jungen Saison ausgeführt wurde, steigt damit auf 1,068 mio. mto, wo es im letzten Jahr zur gleichen Zeit 747.598 mto waren. Auch die Verarbeitungszahlen des US-Ölmühlenverbandes NOPA zeigten einen stabilen Trend und lagen mit 189,86 mio. Bushel über den Erwartungen von 182,86 mio. Bushel. Auch wenn dies die annähernd geringste Menge innerhalb eines Jahres war, liegt sie doch deutlich über der Menge von 158,04 mio. Bushel im August 2024. Die Lagerbestände an Sojaöl sind die niedrigsten der letzten acht Monate, aber etwas größer als vor einem Jahr. Der wöchentliche Erntezustandsbericht des USDA zeigte einen Rückgang im Bereich gut/ sehr gut, lag damit aber genau innerhalb der Erwartungen des Handels. Die Weizenkurse am CBoT profitieren von den guten Exportzahlen der letzten Wochen, die zeigten, dass besonders einige asiatische Staaten die wettbewerbsfähigen US-Weizenpreise für Einkäufe nutzten. Gewisse Mengen werden auch den kürzlich abgeschlossenen Handelsvereinbarungen einiger Länder mit der US-Regierung zugeschrieben. Das USDA hatte bereits am Freitag in seinen monatlichen Zahlen das Exportziel für diese Saison von 23,5 auf 24,5 mio. mto angehoben. Der Weizenabsatz aus den USA wird derzeit auch durch Verzögerungen in der Schwarzmeer-Region und den drohenden frühen Exportabgaben auf russischen Weizen gefördert. Mittelfristig könnte sich auch die verzögerte Aussaat des Wintergetreides in der Ukraine auswirken. Berichten zufolge sind 50-60% der Flächen so trocken, dass man noch mit der Aussaat warten muss. In Brasilien kommt die Aussaat der neuen Sojabohnenernte nur schleppend voran. Laut AgRural sind bisher lediglich 0,12% der geplanten Flächen bestellt worden. Auch hier wartet man auf Niederschläge, um bessere Voraussetzungen zu haben. Der e-Trade handelt mit gemischten Vorzeichen. Im Vorfeld der morgigen Zinsentscheidung der FED gerät der US-Dollar weiter etwas unter Druck, da eine Mehrheit der Marktteilnehmer eine Zinssenkung um 25 Basispunkte fest einplant und davon ausgeht, dass wohl noch zwei weitere in diesem Jahr folgen werden.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

